

Der Stromspar-Fonds: damit Stromsparen attraktiv bleibt

Wer wenig Strom braucht, zahlt wenig für Strom. Wer Strom spart, hat mehr Geld in der Hand. So weit, so einfach. Aber in Basel-Stadt profitieren Sparsame zweimal: einmal durch geringe Stromkosten und ausserdem durch den Bonus aus dem Stromspar-Fonds.

Ein Bonus – für Sparsame?

Nein, der Bonus ist keine Belohnung für besondere Sparsamkeit. Er wird an jede Person ausbezahlt, die am 16. Dezember des Vorjahres in Basel-Stadt gewohnt hat, und er ist für jede Person gleich hoch, unabhängig vom jeweiligen Stromverbrauch.

62 Franken pro Person

Der Bonus für 2015 wird in diesen Tagen auf Ihr Konto überwiesen. Er beträgt 62 Franken pro Person. Leben mehrere Personen in Ihrem Haushalt, fällt der Bonus entsprechend höher aus.

Woher kommt das Geld?

Aus dem Stromspar-Fonds. In Basel-Stadt zahlen Sie für jede Kilowattstunde Strom eine Abgabe von ein paar Rappen in den Stromspar-Fonds ein. Diese Abgabe – die sogenannte Lenkungsabgabe – hat das Ziel, Ihren Stromverbrauch zu steuern: Je mehr Strom Sie beziehen, desto höher die Abgabe. Deshalb zahlt sich für Sie das Stromsparen zweimal aus: erstens durch geringe Abgaben, zweitens durch die Bonusgarantie.

Ein bewährtes System

Die Lenkungsabgabe wurde 1998 vom Grossen Rat mit grosser Mehrheit beschlossen, um die Bevölkerung und die Unternehmen zum aktiven Stromsparen anzuhalten. Die Abgabe beträgt zwischen 4 und 5,2 Rappen pro Kilowattstunde, je nach Art des Tarifs.

Ein willkommenes Plus für jedes Portemonnaie

Mit der Lenkungsabgabe bleibt der Strompreis ausgeglichen. Würde Strom plötzlich günstiger, wäre die Versuchung gross, mehr Energie zu verbrauchen – in Zeiten des Klimawandels ein unvernünftiger Anreiz. Der Bonus, jährlich an alle ausbezahlt, macht bewusst, dass sich Stromsparen immer lohnt.

Amt für Umwelt und Energie
Stromspar-Fonds Basel

Postfach
4019 Basel

Telefon +41 (0)61 639 23 60
Telefax +41 (0)61 639 23 51

info@bonusbasel.ch
www.aue.bs.ch
www.bonusbasel.ch

Konzept, Text, Gestaltung:
Buser, Kommunikation GmbH, Basel
Illustrationen:
Umschlag: Domo Löw, Basel
Stromspar-Illustrationen: Zoë Ramirez

Quellen: www.energyneighbourhoods.eu

Druck:
Werner Druck und Medien AG, Basel
gedruckt auf Recyclear,
100% Recyclingpapier

gedruckt in der
schweiz

myclimate
neutral
Drucksache

No. 01-15-849853 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

Amt für Umwelt und Energie

► Energie

► Stromspar-Fonds Basel

Machen Sie mit beim Wettbewerb

Energienachbarschaften

Gründen Sie eine Energienachbarschaft, sparen Sie zusammen Strom und gewinnen Sie mit Ihrem Team.



Bilden Sie ein Team! Sparen Sie gemeinsam Energie.

- Laden Sie NachbarInnen zum Nachtessen ein.
- Feiern Sie zusammen ein Fest.
- Schauen Sie mit FreundInnen das Spiel des FC Basel im Fernsehen.
- Backen Sie gemeinsam Gutzli.
- Organisieren Sie einen Spieleabend mit Verwandten und Bekannten.
- Sehen Sie sich Ihre Lieblingsserie mit FreundInnen an.
- Brunchen Sie gemeinsam mit Ihren NachbarInnen.
- Laden Sie zu einem Heimkino-Abend ein.
- Spielen Sie zusammen statt alleine an der Spielkonsole.



Machen Sie mit beim Wettbewerb: Energienachbarschaften

Um was geht es?

Das Amt für Umwelt und Energie (AUE) ist überzeugt, dass Sie es schaffen, Ihren Stromverbrauch um 9 Prozent zu reduzieren.

Beim Stromsparen liegt immer noch was drin, auch bei Ihnen. Gelingt es Ihnen, während vier Monaten Ihren durchschnittlichen Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent zu senken, sparen Sie bei der Stromrechnung und erhalten erst noch den eingesparten Betrag ausbezahlt. Der Hauptpreis geht an das Team, welches das Sparziel von 9 Prozent erreicht und zudem mehr gespart hat als alle anderen Teams.

Wie funktioniert das?

Gemeinsam sind Sie sparsamer.

Der Stromsparwettbewerb läuft von Montag, 2. November 2015, bis Montag, 29. Februar 2016. Gespart wird im Team. Zusammen mit zwei bis neun anderen Haushalten tritt Ihr Team gegen andere Teams aus dem Kanton Basel-Stadt an. Jedes Team bildet eine Energienachbarschaft. Suchen Sie sich Verbündete beim Sparen. Freunde aus dem Verein, Nachbarn im gleichen Haus, Verwandte ... Es ist egal, ob Sie im gleichen Haus oder in einem anderen Quartier wohnen – als Team bilden Sie eine Energienachbarschaft.

Coaches schulen Sie beim Stromsparen. Erprobte Hilfsmittel zur Überwachung Ihres Stromverbrauchs geben Ihnen einen Überblick über Ihre Erfolge.

Was kann man gewinnen?

Das liegt für Sie drin.

Schaffen Sie es, mindestens neun Prozent Strom einzusparen, erhalten Sie vom AUE den Gegenwert Ihrer eingesparten Kilowattstunden (25 Rp./kWh) ausbezahlt. Das Team, das am meisten Strom spart, gewinnt den Hauptpreis und wird am Fest für Supersparer ausgezeichnet. Die Zweit- und Drittplatzierten erhalten ebenfalls Preise. Ausserdem gewinnt jedes Team Wissen über den eigenen Verbrauch, senkt seine Haushaltskosten und reduziert die Umweltbelastung.

Wer kann mitmachen?

Ganz Basel.

Mitmachen können alle Haushalte im Kanton Basel-Stadt. Die Teilnahme ist kostenlos. Suchen Sie eine Energienachbarschaft? Fragen Sie in Ihrem Stadtteilsekretariat, im Quartierverein oder bei der Quartierkoordination nach oder besuchen Sie die Auftaktveranstaltung am Samstag, 19. September 2015, und lassen Sie sich in ein Team vermitteln. Oder senden Sie eine E-Mail mit Ihren Angaben an: info@energienachbarschaften.ch

Wo kann ich mich anmelden?

Teilnahmekarten beziehen.

Auf unserer Website www.energienachbarschaften.ch können Sie Teilnahmekarten herunterladen. Oder beantragen Sie diese via Post oder E-Mail bei:

Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt
«Energienachbarschaften 2015/2016», Hochbergerstrasse 158,
4019 Basel oder info@energienachbarschaften.ch

Anmeldeschluss ist der 19. September 2015.

Sind Sie Stromspar-Anfänger oder Stromspar-Expertin? Füllen Sie den Stromspar-Check aus und finden Sie es heraus!

Und so funktioniert's: Gehen Sie alle Fragen durch und kreuzen Sie die zutreffende Antwort an. Wenn Sie Fragen nicht beantworten können (z.B., weil Sie keinen Fernseher haben), lassen Sie die Frage einfach aus.

Frage	ja	nein
Unsere Aufladegeräte sind immer in Steckdosen eingesteckt, auch wenn sie nicht aufladen.	0	2
Unsere Elektrogeräte (TV, DVD, Video, Stereo) schalten wir nicht aus, sondern nur in den Stand-by-Modus.	0	2
Die Eisschicht an der Wand unseres Gefrierfachs oder Gefrierschranks ist dicker als 2 mm.	0	2
Wir lassen beim Kochen den Deckel auf den Töpfen.	2	0
Wir benutzen Energiesparlampen oder LED/LCC* als Leuchtmittel. (*Laser Crystal Ceramic)	3	0
Wir lassen unsere(-n) Computer an, wenn wir eine Pause machen oder für eine längere Zeit nicht arbeiten.	0	2
Der Fernseher läuft auch schon mal, wenn gerade keiner fernsieht.	0	2
Die Waschmaschine/die Geschirrspülmaschine lassen wir auch halbleer laufen.	0	2
Wir waschen unsere Wäsche bei hohen Temperaturen (60 °C und höher), damit sie richtig sauber wird.	0	3

Total

(Die maximal zu erreichende Punktzahl ist 20.)

Ergebnis

16 – 20 Punkte

Stromspar-Experten

Sie haben bereits alles getan, um Ihre Stromkosten zu senken. Vom Stromsparen muss man Sie nicht mehr überzeugen. Es wird schwierig, bei Ihnen noch 9 Prozent Stromeinsparungen «herauszuholen». Probieren Sie es trotzdem! Und unterstützen Sie Ihre Nachbarn in Ihrer Energienachbarschaft, die Stromspartipps umzusetzen.

8 – 15 Punkte

Stromspar-Fortgeschrittene

Ab und an versuchen Sie, Strom einzusparen, aber noch nicht konsequent und regelmässig. Versuchen Sie, alle Stromspartipps zu befolgen, und lassen Sie sich von den Ergebnissen überraschen.

0 – 7 Punkte

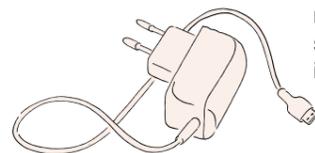
Stromspar-Anfänger

Sie haben vermutlich schon einmal davon gehört, dass Stromsparen gut für Ihr Portemonnaie ist, aber bislang haben Sie kaum etwas unternommen. Wussten Sie, dass 9 Prozent weniger Stromverbrauch weit über 50 CHF Ersparnis pro Jahr bedeutet – und das ohne teure Investitionen?

9 Tipps zum Energiesparen – alleine oder auch im Team Vielleicht gewinnen Sie damit die Stromsparwette?

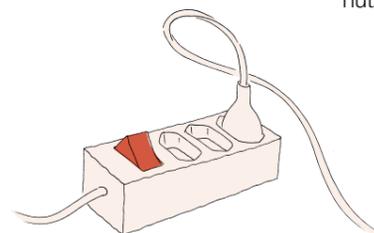
Auf jede Frage aus dem Stromspar-Check gibt es hier einen Stromspartipp. Wenn Sie die Tipps befolgen, können Sie Energie und Kosten sparen. Als Teammitglied einer Energienachbarschaft erhöhen Sie so Ihre Chance, die Stromsparwette zu gewinnen.

Tipp 1: Am Strom hängen



Ladegeräte, die eingesteckt bleiben, verbrauchen auch Strom, wenn kein Gerät oder Akku zum Laden angeschlossen ist. Deshalb: Nach dem Aufladen immer den Stecker ziehen!

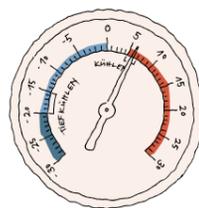
Tipp 2: Stand-by



Viele Geräte in Ihrem Haushalt verbrauchen Energie, ohne dass Sie sie benutzen. Bis zu 10 Prozent Ihres jährlichen Stromverbrauchs entstehen nur durch den **Stand-by-Betrieb** von Elektrogeräten. 6 Milliarden Kilowattstunden verpuffen in der Schweiz pro Jahr ungenutzt. Das kann pro Haushalt rasch 140 Franken pro Jahr ausmachen.

Der Stand-by-Modus ist leicht zu erkennen: Ein kleines Licht oder die Uhr an dem jeweiligen Gerät leuchtet noch. Wenn Sie also das Gerät komplett ausschalten, sparen Sie einfach Strom.

Tipp 3: Richtiges Kühlen



5 bis 7 °C im **Kühlschrank** reichen, um Nahrungsmittel zu lagern. Haben Sie Zeit, können eingefrorene Lebensmittel **im Kühlschrank auftauen** statt im Raum. Es geht zwar länger, ist aber hygienischer und unterstützt erst noch die Kühlung des Kühlschranks.

Eine Eisschicht im Tiefkühlfach oder Gefrierschrank vermindert die Kühlleistung, die Stromkosten steigen. Wenn es zu viel Eis wird, können Lebensmittel sogar verderben, weil die erforderliche Temperatur von mindestens –15 °C nicht mehr erreicht werden kann. Ausserdem verlängert sich die Lebensdauer des Gefrierschranks durch **regelmässiges Abtauen**.

Tipp 4: Kochen

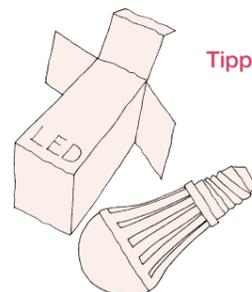


Wenn beim Kochen **die Deckel auf den Töpfen** bleiben, sparen Sie 25 Prozent der Energie, die Sie zum Kochen benötigen. Zusätzlich muss Ihr Abzug weniger leisten, was ebenfalls Energie spart.

Der **Wasserkocher** braucht weniger Strom als ein Stromherd, um **Wasser zum Sieden** zu bringen.

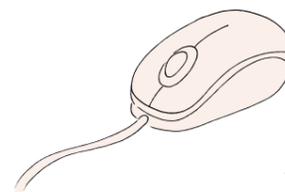
Für Gerichte mit langer Garzeit (40 Minuten oder länger) lohnt sich ein **Dampfkochtopf**: Er braucht bis zu 40 Prozent weniger Energie und verkürzt auch noch die Zeit, die Sie zum Kochen benötigen.

Tipp 5: Beleuchten



Energiesparlampen, LED oder LCC (Laser Crystal Ceramic) ersetzen Glühlampen heutzutage ohne Komforteinsbussen. Die Helligkeit der neuen Lampen ist die gleiche. Aber Sie können ca. 40 Franken Stromkosten im Jahr sparen, wenn Sie in Ihrer Wohnung fünf alte Glühlampen durch fünf sparsame Lampen ersetzen.

Tipp 6: Büro



Ihr **Computer** hat **Energiespareinstellungen**. Stellen Sie diese so ein, dass Ihr Computer nach einer gewissen Zeit automatisch in den Stromsparmmodus oder Ruhezustand wechselt. Sie werden sehen, der Computer startet aus diesen Modi sehr rasch wieder auf. Auch der Monitor lässt sich ausschalten. Das bringt ebenfalls 30 Prozent Einsparung. Sind Sie mehrere Stunden weg, lohnt es sich, den Computer ganz abzustellen. Auch Bildschirmschoner verbrauchen Energie!

Tipp 7: Ferien



Schauen Sie nicht TV, schalten Sie den **Fernseher komplett aus** und nicht auf Stand-by.

Dies gilt auch in den Ferien: Schalten Sie **sämtliche Elektrogeräte** (z.B. Elektroboiler, Kühlschrank, Fernseher, Videogerät, Akkuhaushaltsgeräte, Kaffeemaschine, Antennenverstärker, Radiowecker etc.) aus, bevor Sie abreisen.

Tipp 8: Waschen



Mit steigender **Waschtemperatur** erhöht sich auch der Stromverbrauch. Moderne Waschmittel brauchen aber keine hohen Waschtemperaturen mehr. Leicht und normal verschmutzte Wäsche wird auch bei 30 °C oder 40 °C sauber. Nur bei hartnäckigem Dreck oder aus Gründen der Desinfektion kann auch eine Waschtemperatur von 60 °C gewählt werden.

Tipp 9: Maschinen optimal nutzen



Lassen Sie **Waschmaschine** und **Geschirrspülmaschine** nur laufen, wenn sie voll sind, und wählen Sie das Programm entsprechend dem Verschmutzungsgrad.

Auf der Website des Amtes für Umwelt und Energie www.aue.bs.ch/weitere-themen/umwelttipps können Sie noch mehr zum Thema Energiesparen und Umweltschonern erfahren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.energie.bs.ch persönlich: IWB City Center (ehemals Energieberatung) Steinenvorstadt 14, Basel, Telefon 061 275 51 11